

Suche nach dem Material

Theorie und Praxis im Austausch mit dem Ziel, Wissenschaft nutzbar zu machen.

Halle (sr). Mobiler Strom ohne Batterie? Der thermoelektrische Effekt macht es möglich.

Schon bei kleinen Temperaturunterschieden entsteht in jedem Material eine Spannung, die genutzt werden kann. Aber eine industrielle Anwendung gibt es kaum, weil „aufgrund noch fehlender optimierter Werkstoffe der Wirkungsgrad gerade einmal sieben Prozent beträgt“, so Dr.

Hartmut S. Leipner vom Nanotechnikum der MLU. „Wir wissen, wie das Material beschaffen sein müsste. Es sollte Strom gut und Wärme gar nicht leiten. Aber noch gibt es das nicht.“ Gemeinsam mit der angaris GmbH, einem innovativen Unternehmen vom Weinberg campus, wurde deshalb das Innovationsforum zur Thermoelektrik initiiert, zu dem sich in der vergan-



Die Initiatoren: Dr. Hartmut S. Leipner von der MLU (li.) und angaris-Geschäftsführer Bernd Engers. Foto: S. Richter

genen Woche Wissenschaftler und Praktiker in Halle trafen. Unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung haben die sich zum Ziel gesetzt, in absehbarer Zeit die Theorie in die Praxis umzusetzen. „Wir wollen wissen, was die Industrie von uns braucht, aber auch zeigen, wo die Grenzen der Wissenschaft liegen“, so angaris-Geschäftsführer Bernd Engers. Dem Treffen in Halle folgen deshalb mehrere Arbeitstreffen und eine Auswertung im April in der Saalestadt. Und dann gibt es vielleicht schon neue Ideen, wo man das erforderliche Material erhält. Weitere Infos im Netz unter www.forum-thermoelektrik.de.